

Andacht 228 - Leseblatt - 20.10.2024 - 21. nTri

Geläut und Wochenpsalm 19,8-14

Mit Psalm 19 beten wir für die vor uns liegende Wegstrecke: „**Gott, bewahre deinen Knecht vor den Überheblichen, dass sie nicht über mich herrschen; so werde ich rein bleiben von großem Missmut.**“

Liedvers:

Geh den Weg nicht allein, komm stimm ein in mein Lied.
Hier noch unterwegs, komm stimm ein in mein Lied.

Andacht über Predigttext Mt 5,38-48

Ein Pfadfinder prahlt, er habe heute bereits einer alten Frau über die Straße geholfen. Der Andere lobt ihn, woraufhin er zugibt: „Ja, aber ich habe sie auf der Mitte der Straße stehen lassen.“ – Frage ich bei Jesus nach, dann hat er bei gefährlichen Überquerungen konsequent geholfen und vom anderen Bürgersteig aus sogar Wege bis an die Enden der Welt aufgezeigt. Dazu sagte er in der Bergpredigt: **Falls dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei.**

Eine zweite Meile ist mehr als eine Einzeltat, sie ist ein freiwilliger Umweg. Das ist mehr als die „letzte Meile“ zwischen der öffentlichen Haltestelle und dem Arbeitsplatz, wofür ja E-Scooter angepriesen werden. Diese zusätzliche Meile mache ich nur, wenn mein Umweg dem anderen einen Horizont eröffnet, auch wenn ich sein Gepäck mittragen muss.

Dieses emotionale Gepäck war bei den Emmaus-Jüngern die Melancholie, soeben auf Golgatha Jesus verloren zu haben. Sie schlurften missmutig und ließen eher zufällig einen Wanderer mitgehen. Der entpuppte sich allerdings am Abendbrotstisch durch seine Gesten als der Auferstandene, also als der kurz zuvor gekreuzigte Jesus. Doch die Drei fielen danach nicht pappsatt in die Betten, sondern gingen fortan getrennte Wege. Der Auferstandene verschwand spurlos; die Beiden rannten los, vermutlich mit Brotstücken in der Hand. Sie rannten zu zweit den Weg zurück, also doppelte Weglänge,

um den verschreckten Rest-Jüngern zu bezeugen, dass der Auferstandene ab jetzt für alle in Brot und Wein präsent ist. Zuvor hatte Jesus in der Bergpredigt seine 2-Meilen-Forderung so eingebettet: „**Wenn Du in einer Bekenner-Situation die Backe geschlagen kriegst, biete auch die andre an. Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.**“

Eine Begleitung verlängern - bis hin zum Horizont. Das Brot teilen - weil Ostern drinsteckt. Sogar Beten für Widersacher. Und bei Traurigen bleiben – auch durch ihre Nächte hindurch. **“Denn Gott lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.”**

Vielleicht sind wir noch pubertäre Pfadfinder und entscheiden schon auf der Straßenmitte, ob wir uns nicht diskret zurückziehen sollten. Aus Emmaus zieht sich Jesus ja tatsächlich zurück, aber erst nachdem er ihnen ein symbolisches Mitbringsel dalassen konnte und den Missmutigen das Herz entflammt hatte. Sofort konnten die Beiden den vertrauten Weg alleine antreten - in tiefer Nacht, aber mit unvermuteter Gewissheit. Jesus begleitete ihre erste Meile als Fußgänger, ihre zweite war schon die erste in ihrer Nachfolge. Amen

Liedvers:

Geh den Weg nicht allein, komm stimm ein in mein Lied.
Hier noch unterwegs, komm stimm ein in mein Lied.

Finnischer Text: Anna-Mari Kaskinen: „Halki maailman“; Musik: Pekka Simojoki;
deutsch: Gerald Vorländer; Einspielung: Manfred Mielke

Geläut und Segen

Gott wird Dich immer und überall führen. Sein Segen wird Dich in der Dürre satt machen und deinen Körper stärken. Dann wirst Du wie eine Quelle sein, die niemals versiegt. Für Dich selbst und die, die Du begleitest. Mit diesem Segenswunsch grüße ich Sie – Ihr Manfred Mielke (*nach Jesaja 58,11*)